

Väterberatung

Workshop in Köln: Männer in Kitas

25. und 26. März 2011

Diplom Psychologe Stefan
Waschlewski - Wuppertal

Väterberatung

- n Es gibt Väter,
- n ...die sind sehr verunsichert in ihrer Rolle:
- n ...sie delegieren Erziehung...
- nsie gehen sofort in Konkurrenz...
- n ...sie haben Angst als falsch erkannt zu werden...
- n Sie alle wollen gute Väter sein – und sie können es...

Väterberatung

dazu brauchen sie:

- n einen geschützten Raum...
- n Männlichkeit:
 - n Männliche Sprache
 - n Väterthemen
- n Wertschätzung und Kontaktangebot, statt Coolness und Provokation
- n Den Blick auf ihre Ressourcen
- n Wissen um ihre Wichtigkeit, um ihre Rolle

Väterthemen

Fragen an die Väter:

- n Was machen Sie gerne mit ihren Kindern?
- n Welche Ressourcen sehen Sie in ihren Kindern?
- n Wie möchten Sie als Vater sein, was wollen und was können Sie erfüllen?
- n Positive Erinnerungen an ihre Väter
- n Sehnsüchte und Wünsche an ihre Väter

Oft genannte Sehnsüchte und Wünsche an Väter

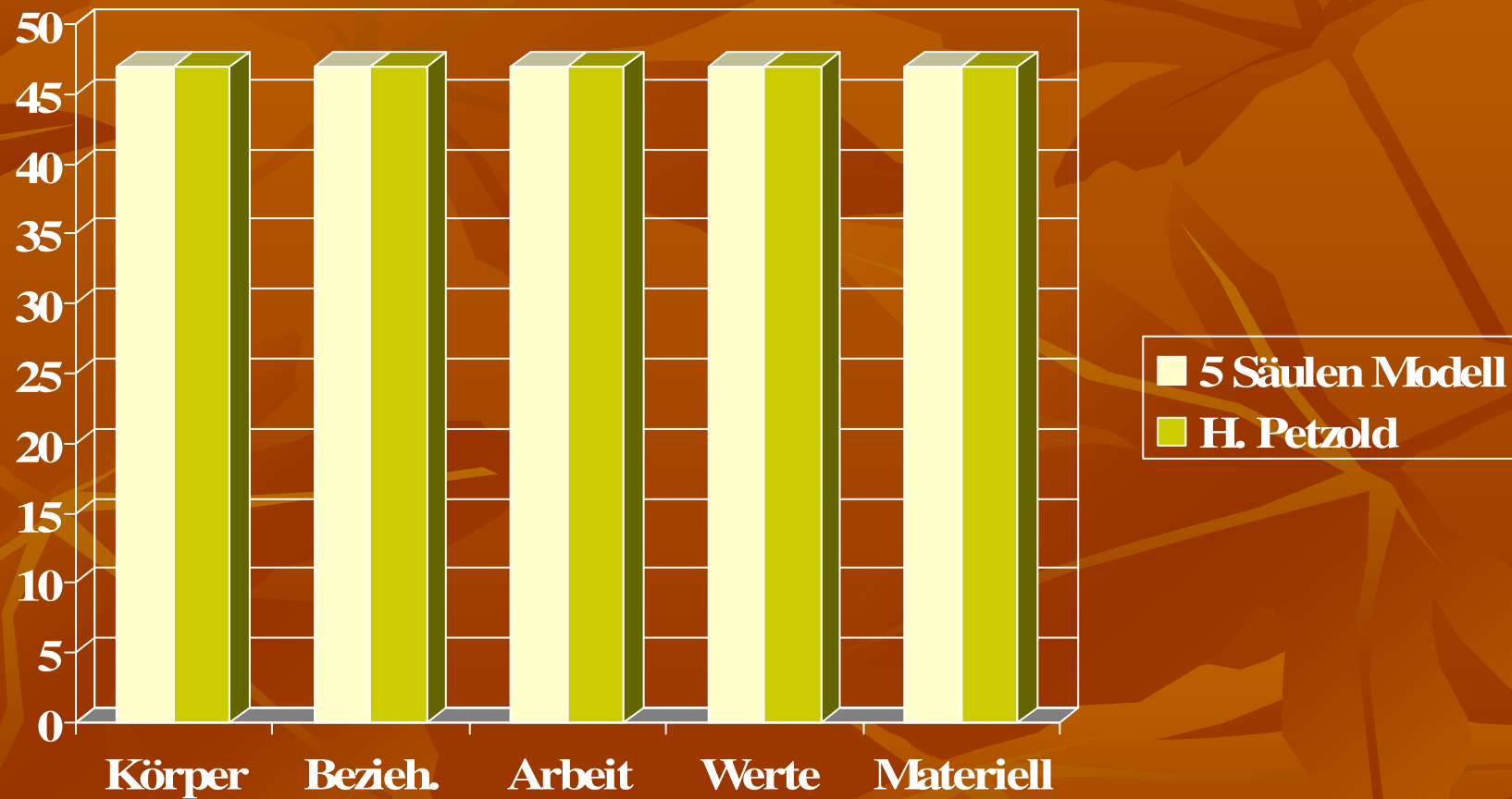
(u.a. Schnack, Neutzling: Der Alte
kann mich mal gern haben)

- n Guck mit mir Fußball!
- n Hör mit mir meine Musik!
- n Erzähle mir von deiner Kindheit!
- n Frage mich, wie es mir geht!
- n Habe Zeit für mich!
- n Fahr mit mir allein in Urlaub!
- n Freue dich, wenn ich wiederkomme!
- n Erzähle mir mehr von dir!
- n Bau mich auf!
- n **AKZEPTIERE** und **LIEBE** mich!

Männer in Krisen

- n Klassisches Krisenverhalten bei Krisen in der Vaterschaft ist nach wie vor der Rückzug !
- n Jeder erwartet den „guten (perfekten) Vater“, irgendwie ist klar, wie „guter Vater sein“ geht... egal wie die eigene Biographie ist... vor solchen Ansprüchen gilt es sich zu verstecken....

5 Säulen Modell Petzold



Stefan Waschlewski: Zusammenfassung Workshop 9 – **Männerfragen machen nicht vor Kita-Türen Halt - über Väterberatung - über Väterberatung**

Das Ziel des Workshops war es, die Teilnehmenden in einen interaktiven Austausch über Väterberatung zu bringen. Dazu wurden verschiedene Aufgaben / Übungen durchgeführt, die zum großen Teil auch in der Beratung von Vätern eingesetzt werden.

Beispielsweise tauschten sie die teilnehmenden Männer und Frauen in geschlechterhomogenen Kleingruppen darüber aus, welche positiven Erinnerungen sie an ihren Vater und gemeinsamen Aktivitäten mit ihm hatten und an welche Sehnsüchte und Wünsche (erfüllt und unerfüllt) sie sich erinnern konnten.

Zentrale Erfahrungen dabei waren, zu merken, wie emotional berührend diese Auseinandersetzung sein kann, dass eigenen Erinnerungen zunächst schwer fallen und dann durch die Erzählungen der anderen wiederkehren. Es gab die Erkenntnis, dass es neben den individuellen Gegebenheiten durchaus große Gemeinsamkeiten in den erlebten Vater – Sohn Beziehungen gab. Zentrale Themen rankten sich immer wieder um die Themen gemeinsam verbrachte Zeit, Wertschätzung und Anerkennung durch den Vater.

Weiterhin gab es einen regen Austausch darüber, wie Väter denn am ehesten in Kontakt zu bekommen sind. Beispielsweise wurde die Bedeutung von niedrigschwelligen Angeboten mit Vätern und deren Kindern zusammen betont – auch weil diese Kontakte Ängste abbauen und Beziehung zu den Erziehern / Erzieherinnen herstellen. Der Blick auf die Ressourcen der Väter ist zentral – genauso bedeutsam ist es aber auch, ihnen auch Gespräche über die Vaterrolle, mögliche Erziehungsfragen u. ä. anzubieten. Sie sollen nicht alleine in der Rolle der machenden Aktivisten bleiben, sondern auch gleichberechtigt als Erziehungsinstanz wahrgenommen und angesprochen werden.

Abschließend wurde darüber reflektiert, dass die Erfahrung zeigt, dass Väter in Krisen nach wie vor häufig dazu neigen, die Krise entweder vor sich selber gar nicht wahrzunehmen oder sich damit zurückzuziehen. Krise erleben sie dann oft als ein generelles Lebensgefühl, dass alles „Mist“ ist. Es wurde das 5 Säulen Modell von Hillarion Petzold vorgestellt, welches davon ausgeht, dass sich die Identität eines Menschen in den 5 Bereichen Körper / Seele – soziale Beziehungen – sinnstiftende Arbeit – Werte und Normen – Materielles abbilden lässt. In diesen Bereichen liegen sowohl Ressourcen als auch Krisen. Die Arbeit mit diesem Modell unterstützt Menschen in Krise darin, Krise zu verorten, ihren Blick auf die Ressourcen zu lenken und sich damit auseinanderzusetzen, wie sie die Ressourcen zur Bewältigung der Krise nutzen können.

Einen Überblick über den Workshop geben auch die verwendeten Folien, die weder Anspruch auf Vollständigkeit beanspruchen, noch den Stein der Weisheit in der Väterberatung abbilden. Sie geben einen Überblick über die Erfahrungen der Väterberatung, wie sie in den beiden vom Workshopleiter geleiteten Beratungsstellen (Evangelisch Psychologisches Beratungszentrum der Diakonie Wuppertal und Komm An, Fachstelle für Gewaltprävention und Beratung der Evangelischen Gesellschaft für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Wuppertal) in Wuppertal gemacht wurden.

Allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen sei für die aktive Mitarbeit und ihr offenes Interesse an dieser Stelle noch mal ausdrücklich gedankt.